

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen Entomologen
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Das Flügelgeäder der deutschen Noctuen. (Fortsetzung) — Eine natürliche Kälteform von *Erebia medusa* F. — Einige Winke beim Raupensuchen. — Neuer Fundort von *Melitaea parthenie* ab. jordisi Rühl.

Das Flügelgeäder der deutschen Noctuen.

— Von Dr. v. Linstow in Göttingen. —

Mit 50 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

In der vorstehenden Besprechung habe ich die abweichende Benennung der Rippen stets in die von mir gewählte übertragen.

Noctuae.

In der Einteilung der Macrolepidopteren halte ich fest an den 5 bekannten Familien, den Tagfaltern, Schwärmern, Spinnern, Eulen und Spannern, und halte, wie ich schon anderweit begründet habe, die Staudinger-Rebelsche Klassifikation für unnatürlich, unbegründet und willkürlich. Die Noctuen sind von den Rhopaloceren, Sphingiden und Geometriden leicht zu trennen; von den *Bombyces* unterscheiden sie sich durch das Geäder der Flügel. Bei den *Noctuae* entspringt Rippe 8 der Hinterflügel frei in der Wurzel, biegt dann bald nach hinten, legt sich eine kurze Strecke an die vordere Mittelrippe und trennt sich dann wieder von ihr.

Bei den *Bombyces* verläuft Rippe 8 der Hinterflügel entweder in ihrer ganzen Ausdehnung frei neben der vorderen Mittelrippe, oder sie zweigt sich im spitzen Winkel von ihr ab. Manchmal treten aus einer Wurzelzelle Äste oder Pseudonerven in den Vorderrand.

In der Bezeichnung der Adern folge ich Herrich-Schäffer und v. Heinemann, da deren Bezifferung einfacher und übersichtlicher ist als die der Späteren.

Alle Noctuen haben im Vorderflügel 12, im Hinterflügel 8 Adern; in den letzteren zählen die Dorsalrippen als Rippe 1a und 1b.

Die Querrippe, welche die Mittelzelle außen begrenzt, ist immer sehr schwach, mitunter kaum erkennbar; in den Hinterflügeln ist sie sehr ver-

schieden gestaltet, doch habe ich diese Unterschiede nicht als Abnormitäten gerechnet. Die Querrippe der Hinterflügel verläuft gerade bei *Rivula*, in einem Bogen bei *Brotolomia*, *Naenia*, *Plasienis*, *Luceria*, *Leucania*, in zwei Bogen bei *Ammoconia*, *Calocampa*, *Xanthia*, sie ist in einem Winkel gebrochen bei *Characaeas*, *Habrostola*, *Caradrina*, *Catocala*, *Cerastis*, *Hadena*, *Chariptera*, in 2 Winkeln bei *Dichonia*, *Herminia*, in 3 Winkeln bei *Mamestra*.

Das Flügelgeäder der 120 deutschen Gattungen habe ich untersucht und habe da eine Durchschnittsform gefunden, welche ich der Kürze wegen die normale nenne, womit nur gesagt werden soll, daß diese Form die häufigste ist, denn sie findet sich bei fast $\frac{1}{5}$ aller Arten.

Normal-Geäder.

Vorderflügel: Rippe 1 einfach, 2 aus der hinteren Mittelrippe, 3, 4 und 5 durch kurze Zwischenräume getrennt vom hinteren Außenwinkel des Mittelfeldes, Querader schwach, Anhangszelle rhombisch, innere Hälfte an der vorderen Mittelader, äußere frei, Rippe 6 am Berührungspunkt der Querader mit der Anhangszelle in deren Mitte, 7 und 8 von der Außenecke der Anhangszelle, 9 von 8 in spitzem Winkel, bald mehr innen, bald mehr nach der Flügelspitze zu abgezweigt; 10 von der Anhangszelle im äußeren Viertel, 11 von der vorderen Mittelrippe, meist gegenüber dem Ursprung von 2, oft mehr nach der Wurzel; 12 frei aus der Wurzel.

Hinterflügel: mit Rippe 1a und 1b; 3 und 4 aus einem Punkte aus der Hinterecke der Mittelzelle, 5 schwach, näher an 4 als an 6, Querader schwach, 6 und 7 aus einem Punkte an der Vorderecke der Mittelzelle, 8 an der Wurzel frei, sich eine kurze Strecke an 7 legend, dann wieder frei. (Fig. 12.)

Hierher gehören die Gattungen *Hadena*, *Neuronia*, *Ammoconia*, *Euplexia*, *Dipterygia*, *Dryo-*

bota, Miselia, Xylina, Nonagria, Calamia, Caradrina, Hydroecia, Miana, Celaena, Toxocampa, Dyschorista, Polyphaenis, Rhizogramma, Aporophyla, Pyrrhia, Acosmetia, Hoporina, Hydrilla, Cloantha, Trachea, Jaspidea, im ganzen etwas mehr als $\frac{1}{5}$ aller hier in Betracht gezogenen Gattungen.

Daraus geht hervor, daß man das Geäder allein nicht zur Klassifizierung der Noctuen gebrauchen kann.

Als Einteilungsmittel in 2 Hauptgruppen ist es erst kürzlich von Seitz benutzt; Noctuen mit schwach entwickelter Rippe 5 der Hinterflügel sind die *Acronyctinae*, *Trifidinae* und *Gonopterinae*, mit kräftig entwickelter Rippe 5 die *Plussinae* und *Hypeninae*.

Die Abweichungen von der Norm sind außerordentlich zahlreich.

Vorderflügel.

Rippe 1 entspringt mit doppelter Wurzel: *Apamea, Mania, Calophasia, Simyra, Xanthia, Leucania, Agrotis, Helotropha*.

Rippe 1 entspringt mit doppelter Wurzel und hat eine Anhangsrippe nach hinten und außen (Fig. 6): *Polia, Mamestra, Luceria, Hyppa, Tapinostola, Jaspidea*.

Rippe 4 und 5 entspringen aus einem Punkt: *Petilampa*.

Rippe 6 entspringt mit der Querrippe nicht vor der Mitte, sondern außen von der Anhangszelle: *Crauiophora, Dianthoecia, Tapinostola*.

Rippe 6 entspringt von einer Neben-Anhangszelle: *Agrotis c-nigrum*.

Die Querrippe entspringt vorn nur von Rippe 6 und berührt die Anhangszelle nicht direkt: *Mamestra, Catephia, Cosmia, Telcsilla, Episema, Erastria, Mithymna, Phlogophora, Hypena, Triphaena, Aventia, Acronycta, Crauiophora, Parascotia, Euclidia*.

Die Querrippe setzt sich an die Mitte der Anhangszelle, Rippe 6 getrennt von ihr mehr außen: *Dasypolia, Dichonia, Luperina, Taeniocampa*.

Die Querrippe fehlt: *Anarta, Perigrapha*.

Anhangszelle gestielt: *Demas*.

Anhangszelle geteilt: *Hypena*.

Anhangszelle dreieckig: *Panthea, Heliaca, Herminia*.

Anhangszelle fehlt: *Simplicia, Thalpocharcs, Rivula, Dicycla, Prothymnia, Pechipogon*.

Rippe 7 und 8 gestielt oder 8 aus 7: *Habrostola, Rivula, Clidia, Calopistria, Tapinostola, Demas, Petilampa, Cirrhoedia*.

Rippe 7 und 8 entspringen gesondert: *Simyra, Zanclognatha, Calymnia*.

Nicht nur Rippe 7 und 8, sondern auch 9 und 10 sind gestielt: *Dicycla*.

Rippe 7, 8 und 9 entspringen aus einem Punkt: *Aconlia, Amphipyra, Grammesia*.

Rippe 10 entspringt aus der Mitte der Anhangszelle: *Calophasia, Helia, Episema*.

Rippe 10 entspringt, wie Rippe 9, von Rippe 8: *Moma, Thalpocharcs, Herminia, Emmelia, Simplicia*.

Rippe 10 entspringt mit 7 und 8 aus der Spitze der Anhangszelle: *Naenia, Scopelosoma, Trachea, Valeria, Calopistria, Aedia*.

Rippe 11 entspringt aus der Anhangszelle: *Rusina, Emmelia*.

Hinterflügel:

Rippe 3 und 4 gestielt: *Naenia, Erastria, Rusina, Prothymnia*.

Rippe 3 und 4 getrennt: *Clidia*.

Nicht nur Rippe 3 und 4, sondern auch 6 und 7 gestielt: *Herminia, Tholomiges, Panolis, Parascotia, Prothymnia, Pechipogon, Rivula*.

Rippe 6 und 7 gestielt: *Cleoceris, Platenis, Helia, Calophasia, Xanthia, Senla, Diloba, Simyra, Gortyna, Lithocampa, Cirrhoedia, Dasypolia, Orthosia, Trachea, Catephia, Cosmia, Demas, Pachnobia, Mithymna, Meliana, Coenobia, Calocampa*.

Querrippe nur von Rippe 4 entspringend: *Cucullia, Xanthia, Helia, Simplicia, Bomolocha, Erastria, Leucania, Acronycta, Chariptera, Xyllocampa, Craniophora, Mamestra, Trachea, Mesogona, Phlogophora, Chariclea, Arsilonche, Diloba*.

Querrippe fehlend: *Anarta, Perigrapha*.

Rippe 5 schwach, mitten zwischen 4 und 6: *Calophasia, Rusina, Luceria, Heliopsis, Charaas*.

Rippe 5 schwach, näher an 6: *Scopelosoma*.

Rippe 5 stark, näher an 4 als an 6: *Panthea, Diphthera, Scoliopteryx, Plusia, Erastria, Calocata, Madopa, Sophronia, Aventia, Eurhipia, Helia, Parascotia, Petilampa, Pseudophia, Catephia, Throthisa, Hypena, Anophia*.

Rippe 5 stark, mitten zwischen 4 und 6: *Heliaca, Mania*.

Rippe 5 stark, näher an 6 als an 4: *Acronycta*.

Rippe 5 fehlend: *Grammesia, Taeniocampa, Platenis, Anarta, Episema, Perigrapha, Xyllocampa*.

Rippe 7 und 8 außen eine Strecke vereinigt: *Luceria*.

Charakteristik der Gattungen.

Panthea Hb. Vfl. Anhangszelle dreieckig, außerhalb der Mittelzelle, spitzer Winkel außen; Hfl.

Rippe 5 stark, 6 und 7 gestielt. Fig. 15.

Diphthera Hb. Vfl. Rippe 10 von 8, Hfl. Rippe 5 stark. Fig. 2.

Demas Stph. Anhangszelle gestielt, Hfl. Rippe 5 stark, 6 und 7 gestielt. Fig. 14.

Acronycta O. Vfl. Mittelrippe nur von 6, Hfl. Mittelrippe nur von 4. Fig. 3.

Crauiophora Sn. Vfl. Rippe 6 außen von der Anhangszelle, Querrippe nur von 6, Hfl. Querrippe nur von 4. Fig. 4.

Trichosea Gr. Vfl. Querrippe nur von 6, Hfl. Rippe 5 stark. Fig. 1.

Simyra O. Hfl. Rippe 6 und 7 lang gestielt.

Arsilonche Ld. Hfl. Querrippe nur von 4.

Agrotis O. Vfl. Rippe 1 mit doppelter Wurzel; bei *A. c-nigrum* mit Neben-Anhangszelle. Figur 20.

Pachnobia Gn. Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt.

Charaas St. Hfl. Rippe 5 mitten zwischen 4 und 6. Fig. 18.

Neuronia Hb. normal.

Mamestra Hb. Vfl. Rippe 1 mit doppelter Wurzel und Anhangsrippe, Hfl. Querrippe nur aus 4.

Dianthoecia B. Vfl. Rippe 6 und Mittelrippe außen von der Anhangszelle.

Bombycia St. Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt.

Miana St. normal.

Bryophila Tr. Hfl. Rippe 5 stark.

Diloba B. Hfl. Rippe 6 und 7 lang gestielt, Rippe 5 stark, Querrippe nur von 4. Fig. 13.

Valeria St. Vfl. Rippe 10 mit 7 und 8 aus der Spitze der Anhangszelle.

Apamea Tr. Vfl. Rippe 1 mit doppelter Wurzel, Hfl. Querrippe nur aus 4. Fig. 5.

Celaena St. normal.

Luperina B. Vfl. Rippe 6 außen von der Anhangszelle, getrennt von der Querrippe.

Hadena Schr. normal. Grünberg Fig. 180.

Episema Hb. Vfl. Querrippe nur von 6, 10 aus der Mitte der Anhangszelle; Hfl. ohne Rippe 5. Figur 7.
Aporophyla Gn. normal.
Ammoconia Ld. normal. Fig. 12.
Polia Tr. Vfl. Rippe 1 mit 2 Wurzeln und Anhangsrippe. Fig. 6.
Dasypolia Gn. Vfl. Rippe 6 außen von der Anhangszelle, getrennt von der Querrippe; Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt.
Brachionycha Hb. Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt.
Miselia O. normal.
Chariptera Gn. Hfl. Querrippe nur von Rippe 4.
Dichonia Hb. Vfl. Rippe 6 vorn aus der Anhangszelle, von der Querrippe getrennt. Fig. 10.
Dryobota Ld. normal.
Dipterygia St. normal.
Hyppa Dup. Vfl. Rippe 1 mit doppelter Wurzel und Anhangsrippe.
Rhizogramma Ld. normal.
Cloantha Gn. normal.
Calopistria Hb. Vfl. Rippe 7 und 8 gestielt, 10 aus der Spitze der Anhangszelle. Fig. 9.
Polyphaenis B. normal.
Trachea Hb. normal.
Enplexia Sph. normal.
Phlogophora Tr. Vfl. und Hfl. Querrippe nur aus Rippe 6.
Brotolomia L. Vfl. Rippe 7 gesondert von 8, Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt. Fig. 8.
Mania Tr. Vfl. Rippe 1 mit doppelter Wurzel, Hfl. Rippe 5 stark, mitten zwischen 4 und 6.
Naenia Sph. Vfl. Rippe 7, 8 und 10 aus einem Punkte, Hfl. Rippe 3 und 4 gestielt.
Jaspidea Bd. normal.
Helotropha Ld. Vfl. Rippe 1 mit doppelter Wurzel.
Hydroecia Gn. normal.
Gortyna Hb. Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt.
Nonagria O. normal. Grünberg Fig. 185.
Coenobia Sph. Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt.
Senta Sph. Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt. Grünberg Fig. 193.
Meliana Curt. Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt.
Tapinostola Ld. Vfl. Rippe 7 und 8 gestielt, 6 außen von der Anhangszelle.
Luceria v. Hein. Hfl. Rippe 7 und 8 außen eine Strecke vereinigt, mitunter nur genährt. Fig. 17.
Calamia Hb. normal. Grünberg Fig. 192.
Lencania Hb. Vfl. Rippe 1 mit doppelter Wurzel. Grünberg Fig. 196.
Mythimna O. Vfl. Querrippe nur von Rippe 6, Hfl. Rippe 6 und 7 gestielt.
Grammesia Sph. Vfl. Rippe 8 und 9 neben einander entspringend, Hfl. ohne Rippe 5.
Caradrina O. normal.
Hydrilla B. normal.
Petilampa Auriv. Vfl. Rippe 7 und 8 gestielt, 4 und 5 aus einem Punkt, Hfl. Rippe 5 stark.
Acosmetia Sph. normal.
Rasina Sph. Vfl. Rippe 11 aus der Anhangszelle, Hfl. Rippe 3 und 4 weit hinter der Querrippe gegabelt.
Amphipyra O. Vfl. Rippe 7, 8 und 9 aus demselben Punkt.
Perigrapha Ld. Vfl. Rippe 6 außen von der Anhangszelle, Vfl. und Hfl. ohne Querrippe, Hfl. ohne Rippe 5. Fig. 19.
Taeniocampa Gn. Vfl. Rippe 6 außen aus der Anhangszelle, entfernt von der Querrippe, Hfl. ohne Rippe 5.

Panolis Hb. Hfl. Rippe 3 und 4 sowie 6 und 7 gestielt.

Mesogona B. Hfl. Querrippe nur aus Rippe 4.
Dicycla Gn. Vfl. ohne Anhangszelle, Rippe 7 und 8 sowie 9 und 10 gestielt. Fig. 16.

(Schluß folgt.)

Eine natürliche Kälteform von *Erebia medusa* F.

— Dr. August Gramann, Elgg, Ct. Zürich. —

Die zweite Hälfte des Monats April sowie der Anfang des Mai zeichnete sich bei uns durch eine abnorme Kälte aus. Nun ist dies gerade die Zeit, zu welcher sich die Raupen von *Erebia medusa* F. zu verpuppen pflegen. So war es denn wahrscheinlich, daß ein Teil der Raupen im sensiblen Stadium von der Kälte beeinflusst würde. Dies hat dann auch das Ergebnis meines Falterfanges bestätigt. Am 31. Mai und am 8. Juni lag ich in der Umgebung Elggs dem Fange von *medusa* ob. Dasselbe geschah an einer sonst heißen und sonnigen gegen Süden gelegenen Berghalde, die stark sumpfig ist. Diese Stelle hatte mir sonst stets sehr große Exemplare geliefert, von denen viele ausgeprägte Uebergänge zur *var. psodea* Hb. darstellten. Die Binde war stets breit zusammenhängend, die Augenzahl schwankte auf der Vorderflügel-Oberseite zwischen 4 und 6, auf der der Hinterflügel zwischen 4 und 5. Kleine alpine Formen, die zur *var. hippomedusa* Ochs. übergeleitet hätten, fehlten stets, wie dies ja bei einer Meereshöhe von nur 500 m begreiflich ist.

Dieses Jahr aber lagen die Dinge anders. Die Zahl der Augenflecke auf der Vorderflügel-Oberseite schwankte zwischen 1 und 4, ebenso die auf der Hinterflügel-Oberseite. Zudem waren die Augenflecke meist kleiner, häufig waren sie zu ungekernten schwarzen Pünktchen reduziert. Zwei Exemplare erreichten nur eine Größe von 19 und 20 mm, was also mit der Höhenform *hippomedusa* übereinstimmen würde. Ein Exemplar stimmt in Bezug auf die Hinterflügel mit der ab. *phersa* Schultz überein, ein zweites von normaler Größe hat auf den Vorderflügeln eine sehr reduzierte Fleckenbinde, in welcher nur zwei winzige punktförmige Ozellen stehen. Seine Hinterflügel weisen nur je zwei winzige rotbraune Pünktchen auf und sind sonst vollkommen braunschwarz. Es bildet diese interessante Form also ein Mittelding zwischen den ab. *procopiani* Horm. und *ashigmatica* Schultz.

Merkwürdiger jedoch sind die beiden schon erwähnten kleinen Exemplare. Das erste gleicht oberseits vollständig einer *Erebia manlo* ab. *pyrrhula* Frey. Auf der Vorderflügeloberseite, deren Grundfarbe viel heller ist als bei normalen Exemplaren (mit weißgrauem Schimmer), findet sich wohl die helle Fleckenbinde, die Ozellen aber sind auf ein einziges winziges Pünktchen reduziert, das dem zweitobersten Auge normaler Exemplare entspricht. Die Hinterflügeloberseite weist drei kleine rostrote Flecken auf, von denen einer auf jedem Flügel ein winziges schwarzes Pünktchen enthält. Unterseits zeigen die Vorderflügel in einer sehr verloschenen rotgelben Binde zwei winzig kleine, aber deutlich weißgekernte Augen, während die Hinterflügel deren 3, resp. 4 aufweisen, von denen aber nur ein einziges fein weiß gekernt ist. Ich benenne diese schöne Aberration ihrer Ähnlichkeit mit *manlo* wegen als ab. *mantoides*.

Das zweite Exemplar scheint einer in hiesiger Gegend nicht so seltenen Entwicklungsrichtung anzugehören. Es hat eine Größe von 19 mm, auf der

Naenia Stph.

typica L., normal, sehr kurz behaart, an jedem Gliede jederseits 2 Borsten.

Jaspidea B.

celsia L., normal, schwach behaart.

Helotropha Ld.

leucostigma Hb., normal, sehr schwach behaart.

Gortyna Gn.

ochracea Hb., normal, kurz und dicht behaart.

Hydroecia Gn.

niclitans Brkh., ♂ schwach pyramidalzähnig, Behaarung lang, Borsten nicht länger als die Haare, ♀ normal.

Nonagria O.

Die Arten dieser Gattung haben 3 Fühler-Formen; man findet normale und pyramidalzähnige Arten, *cannae* O. hat im ♂ viereckige Sägezähne, an der vorderen Ecke jedes Zahnes steht eine längere Borste, Fühler des ♀ normal, mit langen Borsten (Fig. 5).

Coenobia Stph.

rufa Hw., normal, kurz und dicht behaart, ohne Borsten.

Senta Stph.

maritima Tausch., normal, gleichmäßig und kurz behaart.

Meliana Curt.

flammea Curt., normal, borstig behaart, Borsten wenig länger als die Haare.

Tapinostola Ld.

extrema Hb., beim ♂ sägezähnig, stark behaart, wie bei *Nonagria cannae*; nach Spuler borstenförmig.

Luceria v. Hein.

cirens L., ♂ schwach sägezähnig, mit Borsten.

Calamia Hb.

lulosa Hb., ♂ sägezähnig, lang und büschelförmig behaart, sonst wie *Nonagria cannae*.

Leucania Hb.

pallens L., *conigera* F., normal.

Mithymna Hb.

imbecilla F., ♂ sägezähnig, stark behaart, wie *Nonagria cannae*, aber ohne Borsten.

Grammesia Stph.

trigrammica Hfn., ♂ schwach sägeförmig, stark behaart, ♀ normal, schwach behaart, mit Borsten.

Caradrina O.

alsines Brahm, normal.

Hydrilla B.

gluleosa Tr., normal.

Lampetia Boic.

arcuosa Hw., normal, dünn und kurz behaart.

Acosmetia Stph.

caliginosa Hw., normal, kurz und gleichförmig behaart.

Rusina B.

umbratica Goeze, ♂ mit langen Kammzähnen wie bei *Ditoba coenolecephala*, ♀ borstenförmig, dick beschuppt, mit Borsten.

Amphipyra O.

pyramidea L., normal, Borsten lang, beim ♀ fast unbehaart.

Perigrapha Ld.

cincta F., ♂ pyramidenzähnig, wie bei *Agrotis caslanea*.

Taeniocampa Gn.

Die Arten dieser Gattung haben zwei Fühlerformen; bei *munida* Esp. sind die Fühler des ♂ lang kammzähnig, wie bei *Valeria oleagina*, während die des ♀ pyramidenzähnig sind mit langen Borsten (Fig. 9); bei *gracilis* F. sind sie auch beim ♂ pyramidenzähnig und grob behaart.

Panolis Hb.

griseovariegata Goeze, beim ♂ viereckige Sägezähne, wie bei *Nonagria cannae*, lang und dicht behaart, beim ♀ niedrige Zähne, schwächer behaart.

Mesogona B.

acetosellae F., normal, stark behaart, beim ♀ fast unbehaart, aber mit langen Borsten.

Dicycla Gn.

oo L., ♂ mit kurzen, kolbigen Kammzähnen wie bei *Paulhea coenobita*, beim ♀ normal, sehr schwach behaart.

Calymnia Hb.

trapezina L., normal, sehr kurz und dicht behaart.

Cosmia O.

paleacea Esp., normal, fast unbehaart.

Dyschorista Ld.

suspecta Hb., normal, schwach behaart.

Plastenis B.

sublusa F., normal, fein und dicht behaart.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

In meiner Arbeit über das Flügelgeäder der deutschen Noctuen, diese Zeitschrift, Jahrgang 4, Guben 1910, Nr. 16, sind folgende Berichtigungen und Zusätze zu machen:

Bei den Abweichungen von der Norm im Geäder der Vorderflügel ist bei „Rippe 7 und 8 entspringen gesondert“ (Seite 86, Spalte 1, Zeile 20 von unten) die Gattung *Brotolomia* anzufügen.

Bei den Abweichungen von der Norm im Geäder der Hinterflügel muß unter „Rippe 6 und 7 gestielt“ (Seite 86, Spalte 2, Zeile 4 von oben) noch der Name *Panolis* stehen.

Seite 86, Spalte 2 ist hinter Zeile 8 von oben einzufügen: „Rippe 6 und 7 kurz gestielt: „*Brotolomia*, *Orrhodia*, *Calocampa*, *Brachyonycha*“.

Ferner ist Seite 86, Spalte 2, hinter Zeile 17 von oben einzufügen: „Rippe 5 schwach, näher an 4 als an 6: *Brotolomia*, *Orrhodia*, *Calocampa*, *Brachyonycha*.“

Endlich ist Seite 86, Spalte 2, Zeile 23 von oben hinter *Anophia* noch *Bryophila* zuzusetzen.

Professor Dr. v. Linslow.

Eingegangene Preislisten.

C. Ribbe in Radebeul bei Dresden versendet seine **Lepidopteren-Liste Nr. XXII für Dezember 1910—1911**, welche ungefähr 8500 Arten und Varietäten enthält und auf Verlangen gratis und portofrei zugesandt wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Linstow Otto August Hartwig v.

Artikel/Article: [Das Flügelgeäder der deutschen Noctuen. 85-87](#)